ReformationsTAXI

Ein Projekt zum Reformationsjubiläum in Zürich von element GmbH | zwischendrin | schweizerhof

Steigen Sie ein!

Im ReformationsTAXI werden Sie von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen begrüsst. Lassen Sie sich während der gemeinsamen Fahrt auf ein Gespräch über Reformation, Glauben heute oder Rituale ein und erleben Sie die neuralgischen Orte der Jubiläumsjahre.

Das ReformationsTAXI fährt auf festgelegten Routen durch Zürich und nimmt unterwegs Fahrgäste auf. Die Routen orientieren sich an den Orten der Reformation in Zürich und werden immer wieder den Aktivitäten der Jubiläumsjahre angepasst.
Auf der Projektwebsite werden diese und weitere Informationen ständig aktualisiert.

Das ReformationsTAXI lebt vom persönlichen Hintergrund der Fahrerinnen und Fahrer und und will dazu anregen,

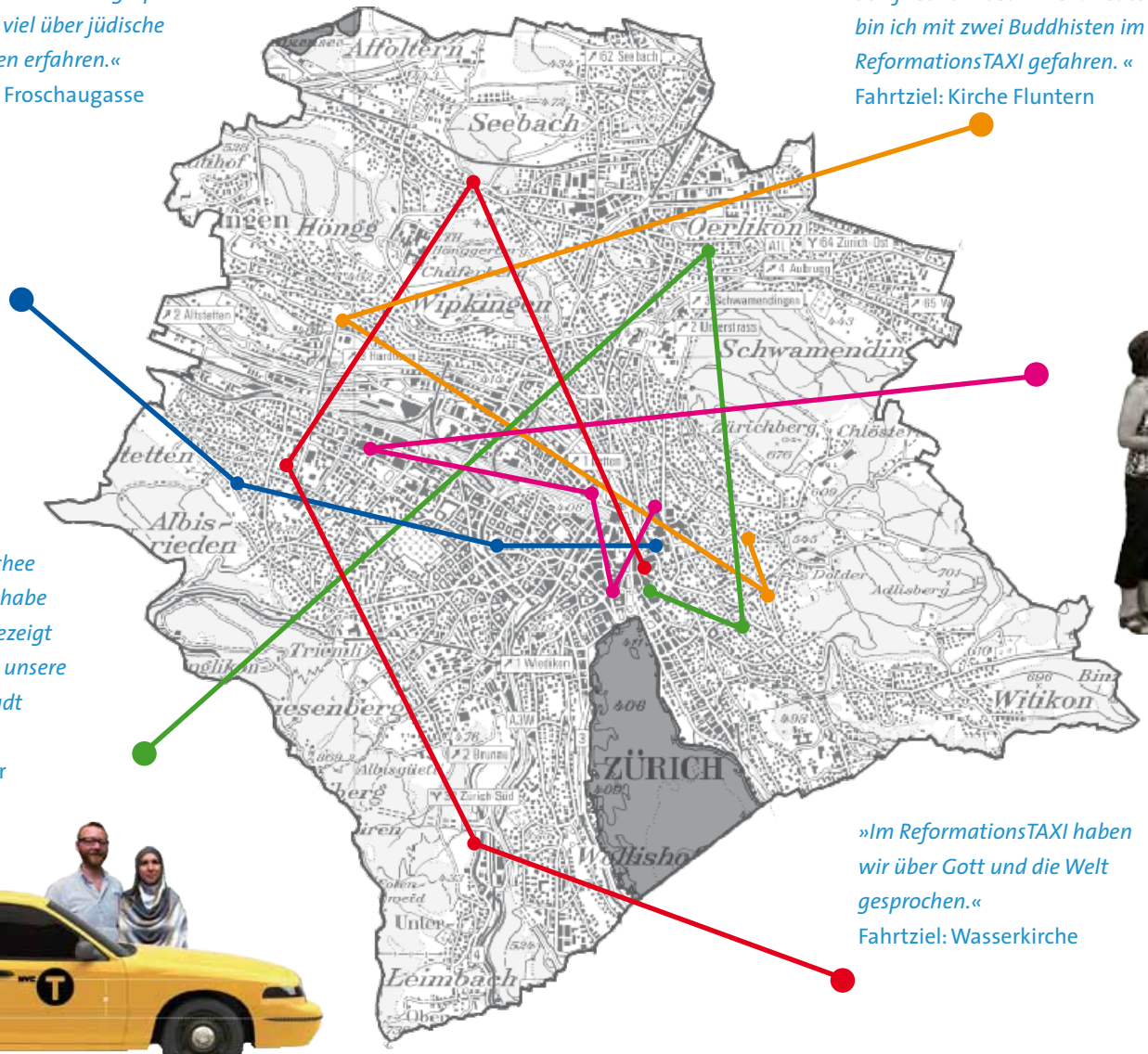
- den interreligiösen Austausch zu fördern
- Vorurteile abzubauen
- Begegnungen zu ermöglichen
- nachzudenken
- in Dialog zu treten
- den Gedanken der Ökumene zu fördern
- die Fragen der Fahrgäste aufzugreifen
- die Gedanken und Haltung der Fahrer und Fahrerinnen ernstzunehmen
- eigene Positionen zu überdenken und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Das ReformationsTAXI fährt nicht in einer Einbahnstrasse. Der gegenseitige Austausch und die Diskussion zwischen Fahrgästen und Fahrern sind das Ziel.

© Arbeitsgemeinschaft element GmbH | zwischendrin | schweizerhof

»Ich habe heute zum ersten Mal mit einem Rabbi gesprochen und viel über jüdische Traditionen erfahren.«
Fahrtziel: Froschaugasse

»In Zürich leben soviele Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Glauben friedlich zusammen. Heute bin ich mit zwei Buddhisten im ReformationsTAXI gefahren. «
Fahrtziel: Kirche Fluntern



»Ob Zwingli und Luther sich auch so gut unterhalten haben wie wir uns auf unserer Fahrt im ReformationsTAXI?«
Ruth aus Zürich und
Helga aus Wittenberg
Fahrtziel: Predigerkirche

»Wir sind an einer Moschee vorbeigefahren und ich habe ihr den Grossmünster gezeigt und erzählt wie Zwingli unsere gemeinsame Heimatstadt geprägt hat.«
Fahrtziel: Grossmünster

»Im ReformationsTAXI haben wir über Gott und die Welt gesprochen.«
Fahrtziel: Wasserkirche

ReformationsTAXI *Storyboard*

© Arbeitsgemeinschaft element GmbH | zwischendrin | schweizerhof

Night on earth

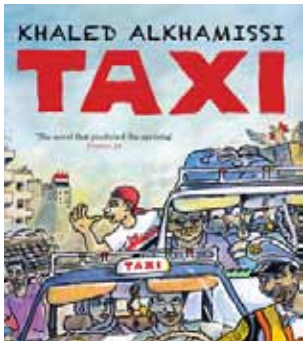
An fünf Orten zur selben Zeit in unterschiedlichen Zeitzonen sind vier Taxifahrer und eine Taxifahrerin unterwegs, die in das Schicksal ihrer Fahrgäste eingreifen oder deren Fahrgäste das Schicksal der Taxifahrer beeinflussen.
Film von Jim Jarmusch 1991

Meine Woche. Heute: Eine Taxifahrerin mit Kopftuch

»Ich fahre seit November 2009 Taxi. Ich bin Muslimin, und ich fahre mit Kopftuch. Wenn die Leute fragen, dann sprechen wir über den Islam und das Christentum. Ich bin ein offener Mensch, ich antworte gerne. (...) Ich überlege, ob ich ein Kurzblatt hinten im Wagen aufhänge: Wenn Sie etwas über mein Kopftuch wissen möchten, erzähle ich Ihnen gerne davon. Sie können sich dazu auch neben mich setzen, ich beiße nicht.(...)«
Aus: Berliner Zeitung vom 17.02.2013

Lebende Bücher

An einer Living Library Veranstaltung, die mittlerweile in vielen Ländern und Städten durchgeführt werden, kann man Menschen für 30-minütige Gespräche ausleihen. Diese Menschen gehören Personengruppen an, die häufig mit Vorurteilen oder Stereotypisierungen konfrontiert sind. Living Libraries stehen damit im Zeichen der Offenheit gegenüber Fremdem und des persönlich vermittelten Wissens.



Taxi. Unterwegs in Kairo.

Kaum ein Berufsstand Ägyptens ist näher am Puls der Gesellschaft als die 250‘000 Kairoer Taxifahrer. Wer wissen will, was die Menschen umtreibt, liest keine Zeitung, sondern nimmt das Taxi und hört auf das, was ihm der Fahrer erzählt: »Wir leben in einer einzigen Lüge und glauben daran. Die Regierung ist nur dazu da zu prüfen, ob wir die Lüge wirklich schlucken, finden Sie nicht auch?«

Dolmusch X-Press.

Dolmusch ist die türkische Bezeichnung für Sammeltaxi. Der Dolmusch X-Press verkehrt auf drei verschiedenen Routen, mit Autos, Kutschen und Booten und lädt zu einer bewegenden Entdeckungsreise durch Kreuzberg.
Ein Projekt von raumlabor Berlin und dem HAU (Theater)

© Arbeitsgemeinschaft element GmbH | zwischendrin | schweizerhof

Intention, Ablauf und Umsetzung des ReformationsTAXIs

Das ReformationsTAXI setzt auf den informellen Austausch zwischen Angehörigen verschiedener Religionen. Das Taxi wird von Freiwilligen gefahren, die bereit sind, sich mit Verve und reflektiertem Wissen auf Gespräche über den eigenen Zugang zu Religion und Ritualen, Zweifeln oder sonstigen Glaubensfragen einzulassen.

Die sorgfältige Auswahl und das professionelle Coaching der TaxifahrerInnen werden durch die Arbeitsgemeinschaft element GmbH | zwischendrin | schweizerhof gewährleistet.
Die TaxifahrerInnen chauffieren interessierte und gesprächsbereite Fahrgäste auf wechselnden Routen durch die Stadt Zürich – vorbei an neuralgischen Punkten der Reformation und weiteren Orten in Zürich, an denen Religion eine Rolle spielt.

Sichtbarkeit und Wiedererkennung

Sichtbarkeit und Wiedererkennbarkeit des Taxis werden gewährleistet durch ein Corporate Design, das verschiedene Massnahmen verbindet:

- Werbung im Online- und Printbereich (Website, Plakate, Flyer)
- Karosseriegestaltung des Taxis
- evtl. Signaltik/Kennzeichnung der Taxi-Routen im Stadtraum (in der aktuellen Kostenaufstellung nicht enthalten)

Diese Massnahmen erhöhen gleichzeitig die Sichtbarkeit der Jubiläumsjahre im Stadtraum.

Das ReformationsTAXI ist modular

Bei Interesse können sowohl die Anzahl der Taxis als auch die Regionen, in denen das Taxi fährt angepasst werden – bis hin zur Ausweitung auf andere Schweizer Städte.

© Arbeitsgemeinschaft element GmbH | zwischendrin | schweizerhof

Roger Aeschbach

Dipl. Designer & Szenograf | CEO von element GmbH

element GmBH konzipiert und plant in den Bereichen Museum, Ausstellung, Expo, Markenwelten, Touristik und öffentlicher Raum.
Darüber hinaus beraten und konzipieren wir im Spannungsbogen von Museum und Sozialen Medien. Für unsere Kunden entwickeln wir spezifische Social-Media-Konzepte und begleiten deren Umsetzung sowie die Evaluation. Dabei sehen wir Plattformen wie Facebook, YouTube, Twitter und Blogs als erweiterte Museumsräume, wo in Zukunft partizipative Ansätze der Vermittlung stattfinden werden. Narrative Vermittlungsstrategien stehen dabei im Zentrum der Umsetzung.
Roger Aeschbach ist ausserdem tätig als Dozent für Projektentwurf, Landschaftsarchitektur an der Hochschule für Technik Rapperswil und an der Schule für Gestaltung Basel.

Ausbildung
Dipl. Design Innenarchitektur
Fachhochschule Nordwestschweiz

www.elementdesign.ch

Bettina Riedrich

Kulturvermittlerin & Ausstellungsmacherin

Als Kulturvermittlerin interessieren mich Inhalte und deren Aufarbeitung. Ob durch eine Intervention, eine Performance oder einen Workshop: Noch so komplexe Fragestellungen und Geschichten können niederschwellig vermittelt werden – ohne ihre Tiefe und ihre Vielschichtigkeit zu verlieren. Im Raum und im Dialog setze ich dabei auf die Kraft der Narration.

Ausbildung
Master Art Education, ZHdK Zürich
Magister Kunstgeschichte, Pädagogik und Geschichte, Universität Bonn und Humboldt-Universität Berlin

www.zwischendrin.ch

Ute Schweizerhof

Szenografin & Ausstellungsdesignerin

Ich entwickle Ausstellungen und Inszenierungen von der Konzeption über die Szenografie und Gestaltung bis zur Realisierung. Besonders interessieren mich die Schnittstellen zwischen Gestaltung, Inhalten und Besuchern. Ich finde es spannend, Handlungsräume zu schaffen, in denen sich die Besucher mittels Kommunikation, Partizipation und Interaktion einbringen.

Ausbildung:
Dipl. Design, Produktdesign, Ausstellungsdesign, Fachhochschule Potsdam
Geschichte und Publizistik, Freie Universität Berlin

www.uteschweizerhof.ch

© Arbeitsgemeinschaft element GmbH | zwischendrin | schweizerhof